

Johann Wolfgang von Goethe,

Johann Wolfgang von Goethe,

Hermann und Dorothea, Neunter Gesang

Hermano kaj Doroteo,  
Naŭa kanto

*tradukita de Benno Küster*

*Urania. Aussicht*

*Uranio, elrigardo*

...

...

Musen, die ihr so gern die herzliche Liebe begünstigt,  
Auf dem Wege bisher den trefflichen Jüngling geleitet,  
An die Brust ihm das Mädchen noch vor der Verlobung ge-  
drückt habt,

Helfet auch ferner den Bund des lieblichen Paares vollenden,  
Teilet die Wolken sogleich, die über ihr Glück sich heraufziehen!  
Aber saget vor allem, was jetzt im Hause geschieht.

Ungeduldig betrat die Mutter zum drittenmal wieder  
Schon das Zimmer der Männer, das sorglich erst sie verlassen,  
Sprechend vom nahen Gewitter, vom schnellen Verdunkeln des  
Mondes,

Dann vom Außenbleiben des Sohns und der Nächte Gefahren,  
Tadelte lebhaft die Freunde, daß, ohne das Mädchen zu spre-  
chen,

Ohne zu werben für ihn, sie so bald sich vom Jüngling getren-  
net.

„Mache nicht schlimmer das Übel“, versetzte unmutig der Va-  
ter;

Denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des Ausgangs.“  
Aber gelassen begann der Nachbar sitzend zu sprechen:

„Immer verdank’ ich es noch in solch unruhiger Stunde  
Meinem seligen Vater, der mir, als Knaben, die Wurzel  
Aller Ungeduld entriss, dass auch kein Fäßchen zurückblieb,  
Und ich erwarten lernte sogleich, wie keiner der Weisen.

„Sagt“, versetzte der Pfarrer, welch Kunststück brauchte der  
Alte?“

„Das erzähl’ ich euch gern, denn jeder kann es sich merken“,  
Sagte der Nachbar darauf.“ Als Knabe stand ich am Sonntag  
Ungeduldig einmal, die Kutsche begierig erwartend,  
Die uns sollte hinaus zum Brunnen führen der Linden.

Doch sie kam nicht, ich lief, wie ein Wiesel dahin und dorthin,  
Treppen hinauf und hinab und von dem Fenster zur Türe.

Meine Hände prickelten mir, ich kratzte die Tische,  
Trappelte stampfend herum, und nahe war mir das Weinen.

Alles sah der gelassene Mann; doch als ich es endlich  
Gar zu töricht betrieb, ergriff er mich ruhig beim Arme,  
Führte zum Fenster mich hin und sprach die bedenklichen  
Worte:

„Siehst du des Tischlers da drüben für heute geschlossene  
Werkstatt?“

Morgen eröffnet er sie, da rühret sich Hobel und Säge,  
Und so geht es von frühe bis abend die fleißigen Stunden.

Aber bedenke dir dies: der Morgen wird künftig erscheinen,  
Da der Meister sich regt mit allen seinen Gesellen,  
Dir den Sarg zu bereiten und schnell und geschickt zu voll-  
enden;

Und sie tragen das bretterne Haus geschäftig herüber,  
Das den Geduld’gen zuletzt und den Ungeduldigen aufnimmt  
Und gar bald ein drückendes Dach zu tragen bestimmt ist.’

Alles sah ich sogleich im Geiste wirklich geschehen.  
Sah die Bretter gefügt und die schwarze Farbe bereitet,  
Saß geduldig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche.

Rennen andere nun in zweifelhafter Erwartung  
Ungebärdig herum, da muss ich des Sarges gedenken.

Lächelnd sagte der Pfarrer: Des Todes rührendes Bild steht

Argiope-informo:

La aspekto de tiu ĉi versio estas  
barita.

Supozeble la aŭtoro decidis tion.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas* JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (\*1749-08-28 – †1832-03-22).

*Arg-168-334 (2015-01-28 13:14:03)*

*Traduko de la Germana poemo “Hermann und Dorothea, Neunter Gesang” de* JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (\*1749-08-28 – †1832-03-22) *en Esperanton de* BENNO KÜSTER (\*1861-07-09 – †1916-10-24).

*Arg-168-335 (2015-01-28 12:30:59)*